

Bürgernetz in Frotheim testen

■ **Espelkamp-Frotheim (Kas).** Frotheim ist wieder an die digitale schöne neue Zeit angeschlossen. Dafür sorgt die Firma LanStream, die am Samstag, 21. Mai, ab 10 Uhr im Hotel Albersmeyer zu einem Service-Tag einlädt. Bis 17 Uhr stehen Experten des Unternehmens bereit, um mit Interessenten zu Hause zu testen, mit welcher Hausantenne sie die beste Verbindung zur Dorfantenne auf dem Dach von Albersmeyer haben. Informiert wird an diesem Tag auch über die Bürgernetz-Technik und deren Tarife. Um besser planen zu können, kann der Test-Termin bereits vorher vereinbart werden. Tel. (0 171) 9 52 33 3, per E-Mail gottfried.theobald@lanstream.de.

Frauengruppe frühstückt

■ **Espelkamp-Vehlage (nw).** Die Frauengruppe des Sozialverbandes, Ortsgruppe Vehlage, kommt am Dienstag, 24. Mai, zum Frühstück zusammen. Beginn des Treffens ist um 10 Uhr im Gasthaus Nolte.

Maiasmusch der Schützen

■ **Espelkamp-Vehlage (hak).** Zu ihrem Maiasmusch treffen sich die Mitglieder des Schützenvereins Vehlage am Sonntag, 22. Mai, um 9 Uhr bei Günther Kaschube. Der Marsch führt durch die Heide-Siedlung bis zu Werner Piel. Auch der Alte-Garde-Wagen wird eingesetzt.

Richtig meditieren

Volkshochschule veranstaltet Montag Vortrag

■ **Espelkamp (nw/hak).** Die Volkshochschule Altkreis Lübbecke lädt am Montag, 23. Mai, zu einem Vortrag ein zum Thema „Meditationstechniken – Welche ist die richtige für mich?“ Der Vortrag findet ab 19 Uhr im Bürgerhaus, Gruppenraum III (Kellereingang) unter der Leitung von Antje Storey statt.

Dieser Vortrag zum Mitmachen richtet sich an Anfänger und soll einen Überblick über verschiedene Meditationformen ermöglichen. Wer sagt, er könne nicht meditieren, dem versichert Antje Storey: „Glauben Sie mir, es wird Ihnen gelingen, Sie haben wahrscheinlich nur noch nicht die richtige Technik für sich entdeckt.“

In einem kleinen Workshop können ganz verschiedene Techniken ausprobiert werden, um die richtige für sich zu entdecken. Diese Meditations-Übungen sind für jede Altersklasse geeignet. Damit man ungestört meditiert werden kann, ist es wichtig, bequem gekleidet zu sein. Eine Isomatte und eventuell ein Sitzkissen ist mitzubringen.

Zur besseren Planung ist eine vorherige telefonische Anmeldung erwünscht, Tel. (0 57 72) 5 62-255. Die Teilnahme am Vortrag ist kostenpflichtig, die Gebühr beträgt fünf Euro.



Engagiert für das Dorf: Karl-Heinz Halwe (v. l.) und der geschäftsführenden Vorstand der Dorfgemeinschaft „Aktives Alt-Espelkamp“ mit Wilfried Windhorst, Reinhard Rödenbeck und Hartmut Rüter.

Archiv-Arbeit kann starten

Alt-Espelkamper Dorfgemeinschaft hat viel vor

■ **Espelkamp-Altgemeinde (nw/sl-).** In der Altgemeinde soll ein Dorfarchiv aufgebaut werden. Karl-Heinz Halwe von der Sparkasse Minden-Lübbecke (Geschäftsstelle Espelkamp-Alt) überraschte den Vorstand des jungen Vereins mit einer Starthilfe in Höhe von 500 Euro. Vorsitzender Reinhard Rödenbeck freute sich darüber. „Jetzt können wir sofort mit unserem Dorfarchiv beginnen.“ In diesem Archiv sollen alle zeitgeschichtlichen Unterlagen zu Alt-Espelkamp archiviert werden. Für die Mitgliedsvereine könne man so eine zentrale Archivierung anbieten. Wer im Besitz von alten Dokumenten, Schriften oder Bildern sei, den bittet Ortsheimatpfleger Jürgen Heimsath um Mitwirkung. Auch der Raum für Geschichte und Kultur macht gute Fortschritte. Darüber hinaus sind zahlreiche Instandhaltungs- und Verschönerungsarbeiten während des Sommers geplant, damit das Haus trotz häufiger Nutzung ein Schmuckstück bleibt.

Neuer Seniorenbeirat gewählt



■ **Espelkamp (KF).** Gestern trafen sich 42 Delegierte aus den Vereinen, Verbänden und Institutionen, die in der Seniorenarbeit aktiv sind, um den neuen Seniorenbeirat für die kommenden fünf Jahre zu wählen. Die meisten Stimmen erhielten Heinrich Brammeier, Christa Ferle, Jürgen Heidebrecht, Renate Hessel, Gunter Kramer, Fritz Lusmüller, Brigitte Piekert und Reinhard Rödenbeck. FOTO: KF



Eine ideenreiche Viererbande: Flotte Sprüche, abwechslungsreiche Musik und Tanz bieten eine sehenswerte Mischung, wenn Odysseus und seine Mannen auf große Fahrt gehen.

FOTO: RALF KAPRIES

Wenn Odysseus irr fährt

Ensemble Espelkamp bietet einen völlig neuen Blick auf Homers Heldensaga

VON RALF KAPRIES

■ **Espelkamp. Ein oberlehrerhafter Zeus, ein etwas haltloser Odysseus, kecke Mannen und bezirzende Frauen, flotte Sprüche und geistvolle Songs – kurz; jede Menge Spaß und Unterhaltung und ein völlig neuer Blick auf Homers Heldensaga ist garantiert.**

Wenn das „Ensemble Espelkamp“ das Comedy-Musical „Odysseus fährt irr“ nach der Buchvorlage von Daniel Große-

Boymann auf die Bühne des Neuen Theaters bringt.

Die Musik stammt von Alexander Kuchinka, umgesetzt wird sie unter der musikalischen Leitung von Stefan Winkelhake. Die Regie führt wieder Bärbel Brandt, die damit eine deutsche Erstaufführung auf die Espelkamper „Bretter“ bringt. Julia Beinlich ist für die Choreografie zuständig.

Erstmals war das Showerlebnis in Klagenfurt zu sehen – mit so großem Erfolg, dass zahlreiche Zusatzvorstellungen ange-

setzt werden mussten. Ähnliches könnte auch den Espelkampern drohen, denn die Vor-Aufführung einzelner Szenen hinterließ ein gut amüsanter Publikum, dass jetzt ganz gespannt auf die Komplettversion wartet. Es ist also angebracht, den Kartenvorverkauf zu nutzen, der ab sofort im Kulturbüro im Bürgerhaus läuft. Sehr frei nach Homer wird „Odysseus fährt irr“ im Schnelldurchgang die Reisegeschichte des griechischen Helden erzählt. Es gibt Monster, Götter, Helden, Schafe, Pferde

und stürmische See, Musik, göttergleicher Gesang und antike Kostüme, und man begegnet Kalypso mit ihren Kalypso-Girls, natürlich Kalypso tanzend. Neben der traditionellen Mythologie erfährt man daneben auch einiges Neues – oder wussten Sie schon, dass Odysseus an Seekrankheit litt und darum an den Mast gebunden wurde?

Die Musiknummern bewegen sich vom klassischen Musical-Song über Ensembles und Balladen bis hin zu Chansons im Stile Georg Kreislers.

INFO Besetzung und Aufführungen

◆ In Espelkamp stehen Ingo Hanke als Odysseus, Ursula Beinlich, Volker Kracht, Ricardo Bölk, Nadja Radicke, Ullrich Riebe, Philip Spreen, Angela Wlecke und Horst Halstenberg als Zeus auf der Bühne.

Die ersten planmäßigen Aufführungen sind am Freitag 4. November, 20 Uhr; Samstag 5. November, 20 Uhr; Sonntag 6. November, 18 Uhr und Montag (Silvester), 31. Dezember, 18 Uhr.

„Mit uns hat im Vorfeld niemand gesprochen“

Landtagsabgeordnete nehmen Stellung zur Kritik von Klaus Neumann vom Verband Wohneigentum

■ **Espelkamp (nw/hak).** Der Verband Wohneigentum hatte zu einer Informations- und Diskussionsveranstaltung zum Thema Dichtheitsprüfungen von Abwasserleitungen eingeladen (NW-Bericht vom 16. Mai).

Der Vorsitzende des Verbandes Wohneigentum, Klaus Neumann, hatte sich sehr enttäuscht

über die Abwesenheit der heimischen Landtagsabgeordneten geäußert.

Friedhelm Ortgies (CDU) stellte jetzt klar: „Als Mitglied des Landtages Nordrhein-Westfalen komme ich gern zu jeder Veranstaltung, soweit mein Terminkalender dies zulässt. Ich erwarte aber auch, dass bei Terminen, an denen ich als Landtagsab-

geordneter als Redner teilnehmen soll, eine Absprache stattfindet, um eben diese Teilnahme möglich zu machen. Zur Diskussionsveranstaltung im Bürgerhaus habe ich weder eine schriftliche noch eine mündliche Einladung erhalten.“

Inge Howe (SPD) äußerte sich im gleichen Sinn: „Auch mir gegenüber wurde von den

Veranstaltern zu keinem Zeitpunkt eine Einladung ausgesprochen. Als ich aus der Zeitung von dem Termin erfuhr, war es wegen der Vielzahl meiner Verpflichtungen zu spät, um eine Teilnahme einzurichten.“

Beide Abgeordnete bedauern, dass ein falscher Eindruck zur Haltung der Landespolitiker bei den mehr als 120 Teilnehmern

der Veranstaltung entstanden sei.

Das Fazit von Ortgies und Howe: „Wenn erwartet wird, dass wir als Landespolitiker Rede und Antwort stehen, soll eine vorherige Terminabsprache erfolgen. Dann werden wir dieser Erwartung, vorbehaltlich der Terminalsituation, jederzeit gern gerecht.“

Mehr Gerechtigkeit bei Beiträgen für Straßenausbau

Stadt Espelkamp plant neue Satzung / Kommt ein Wegeverband für den Außenbereich?

VON KARSTEN SCHULZ

■ **Espelkamp.** Die aktuelle Straßenbau-Beitragsatzung stammt vom März 1982 – ist also knapp 30 Jahre alt. Nach Ansicht der Verwaltung und Teilen der Politik sollte sie dringend reformiert werden.

Auch aus Gründen der Beitrags-Gerechtigkeit. So waren jetzt alle Bürger der Stadt zu einer Versammlung ins Bürgerhaus eingeladen worden, wo ih-

beim Ausbau und der Verbesserung von Straßen und Wegen auf mehrere Schultern zu verteilen und somit mehr Beitragsgerechtigkeit zu schaffen. Dies ist insbesondere in Situationen mit Grundstücken, die unterschiedlicher Nutzung unterliegen, der Fall.

Dazu sollen in Zukunft auch die Ausbaukosten für Wirtschaftswege und die Grundstücke im Außenbereich gehören. Diese sollen eingeteilt werden in

Anlieger- und Hauptwirtschaftswege. Beim neuen Satzungsentwurf beträgt der Anteil der Anlieger an der Fahrbahnanierung 60 Prozent, am Gehweg/Parkstreifen 70 Prozent und bei der Beleuchtung 40 Prozent. Bei Haupterschließungsstraßen ist der Fahrbahn-Anteil 40 Prozent hoch, für Gehweg/Parkstreifen 60 Prozent und für die Beleuchtung 40 Prozent.

In der sich anschließenden Diskussion kamen mehrere sach-

liche Anregungen. Die anwesenden Bürger wünschten sich, dass die neue Satzung – da ja alle Beiträge nunmehr auf mehrere Schultern verteilt werden – beim untersten zu erhebenden Satz bleiben sollten.

Aufgrund der Größe der Grundstücke im Außenbereich müssten, darauf wurde immer wieder hingewiesen, natürlich entsprechende Umlagesätze gefunden werden, die die dortigen Eigentümer nicht über Gebühr

belasteten. Angedeutet wurde, dass sich Landwirte und Grundeigentümer, die in den landwirtschaftlich geprägten Gebieten Espelkamps leben und wohnen sich möglicherweise zu einem Wegeverband zusammenschließen.

Dies wäre der erste seiner Art in Nordrhein-Westfalen, im benachbarten Niedersachsen gibt es solche Verbände jedoch bereits häufiger. Vorbild soll der Aue-Verband sein.

Wegeverband in Planung

nen das neue Modell vorgestellt wurde. Sie regelt – ebenso wie die alte – die Beteiligung der Anlieger bei Herstellung, Erweiterung und Verbesserung der Anlagen. Sie betrifft nicht die Straßen- und Wegeunterhaltung. Insgesamt hat Espelkamp 145 Kilometer Gemeindestraßen und 245 Kilometer Wirtschaftswege. Diese unterlagen bisher nicht dem Kommunalen Abgaben-Gesetz (KAG). Das soll sich mit der neuen Satzung, die sich eng an eine Mustersatzung des Landes orientiert, ändern. Ziel soll es sein, die Kosten



Ein typischer Zufahrts- und Wirtschaftsweg: Auch für diese Bereiche wie hier an der Straße zur Quelle in Fabbenstedt sollen zukünftig Straßenausbau-Beiträge von Anliegern gezahlt werden. FOTO: SPREEN-LEDEBUR

Alle zur Kasse bitten

Über eine von allen jährlich oder monatlich zu zahlende Umlage könnten dann etwaige Aus- und Umbauten an Wirtschafts- und Zufahren finanziert werden. Es wurde schließlich auch darauf hingewiesen, dass auch diejenigen, die mit großen landwirtschaftlichen Geräten oder auch Fahrzeugen zu den Feldern oder Biogas-Anlagen fahren zur Kasse gebeten werden müssen. Schließlich würden gerade diese schweren Fahrzeuge viel stärker als normale Pkw die Wirtschaftswege und Zufahrten belasten.